

bbw Forum: Migranten

Aktuelles aus der bbw-Unternehmensgruppe zum Thema:
**„Integration und Qualifizierung für
Menschen mit Migrationshintergrund“**

Editorial

1 Bessere Jobchancen für Migranten



In welchem Maße Menschen mit Migrationshintergrund am Erwerbsleben beteiligt sind, ist auch ein Indiz für gelungene Integration.

zu verbessern. Entscheidend ist dabei die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Die Teilhabe an Arbeit ist untrennbar damit verbunden, dass wir diese Menschen qualifizieren. Deshalb spielt Ausbildung und Qualifikation bei allen Integrationsvorhaben eine zentrale Rolle. Unser Ziel ist es, Zugewanderte weiter zu stärken und ihre Potenziale zu aktivieren.

Ihr

Herbert Loebe

*Hauptgeschäftsführer
Bildungswerk der
Bayerischen Wirtschaft e. V.*

Deutschland braucht mehr Zuwanderer. Ansonsten könnten nach Ansicht des Sachverständigenrats für Integration bereits 2015 drei Millionen Arbeitskräfte fehlen, so ein Ergebnis des kürzlich vorgelegten Jahresgutachtens „Migrationsland 2011“. Zunächst geht es aber vor allem darum, die Chancen der Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits bei uns leben,

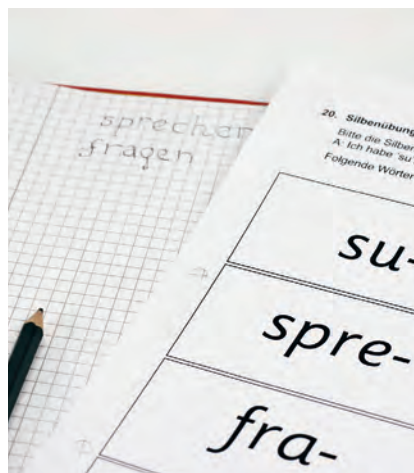
Berufsbezogene Deutschförderung

2 Schlüsselfaktor Sprache



Sprachkenntnisse entscheiden mehr als alle anderen Kompetenzen über die erfolgreiche Integration von Migranten in Deutschland. Dies gilt insbesondere für eine berufliche Eingliederung. Daher hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Herbst 2008 das ESF-BAMF-Programm „Berufsbezogene Deutschförderung“ entwickelt.

Nach wie vor sind Menschen mit Migrationshintergrund überproportional stark von Arbeitslosigkeit bedroht. Dies liegt u. a. an den oft unzureichenden allgemeinen, insbesondere aber berufsbezogenen Sprachkenntnissen. In nahezu ganz Bayern wurde die bfz gGmbH vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit der Durchführung



Deutschkurs: Integration durch Sprache

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Inhalt

Editorial

1 Bessere Jobchancen für Migranten

Berufsbezogene Deutschförderung

2 Schlüsselfaktor Sprache

Sicherung des Fachkräftebedarfs

3 Potenziale schaffen, Potenziale aktivieren

Internet-Karriere-Plattform

4 Fachkräfte für Unternehmen

LIGA-Projekt

5 Integrationslotsinnen und -lotsen

Übergang von der Schule in den Beruf

6 Professionelle Begleitung



Fortsetzung von der vorherigen Seite

der „Berufsbezogenen Deutschkurse“ beauftragt. Basis für diese Entscheidung war ein umfangreiches Wettbewerbsverfahren, in dem die Konzeption und das Gesamtangebot des bfz überzeugten.

„Berufsbezogene Deutschkurse“ wenden sich an Migranten, die in der Regel bereits einen Integrationskurs besucht haben und damit mindestens über Grundkenntnisse in der deutschen Sprache verfügen. Für eine dauerhafte Arbeitsaufnahme fehlen ihnen jedoch erfahrungsgemäß berufsbezogene Deutschkenntnisse. Die Zielgruppe sind damit insbesondere Bezieher von Arbeitslosengeld I bzw. II. Auch Arbeitnehmer, die zum Erhalt ihres Arbeitsplatzes ihre berufsbezogenen Sprachkenntnisse verbessern möchten, können das Angebot nutzen. Ent-



Berufliche Eingliederung: Erfolg im Job

scheidend für den Erfolg dieser Lehrgänge ist der passgenaue und bedarfsorientierte Zuschnitt – in Hinblick auf das Sprachniveau und die fachliche Ausrichtung. Aus diesem Grund erfolgt vor einer Kursteilnahme eine fundierte Kompetenzfeststellung, bei der neben dem aktuellen Sprachniveau auch die bisherigen beruflichen Erfahrungen und die berufliche Orientierung erfasst werden. Auf Basis dieser Ergebnisse wird gemeinsam mit den Interessenten sowie dem zuständigen Jobcenter bzw. der Agentur für Arbeit entschieden, ob ein „Berufsbezogener Deutschkurs“ die richtige Wahl ist und in welcher Leistungsstufe der Teilnehmende unterrichtet wird.

Deutschkurse: praxisorientiert und arbeitsmarktnah.

Die „Berufsbezogenen Deutschkurse“ des BAMF werden über den Europäischen Sozialfonds finanziert und setzen sich aus folgenden drei Bausteinen zusammen:

Vermittlung berufsbezogener Deutschkenntnisse, Fachunterricht im jeweiligen Berufsfeld, betriebliches Praktikum.

Der wesentliche Unterschied zwischen den „Berufsbezogenen Deutschkursen“ und den Integrationskursen des BAMF ist der berufliche Bezug des Unterrichts. Dies wird im bfz Augsburg deutlich: „In unseren Sprachkursen mit gewerblich-technischer Ausrichtung haben wir eine Sequenz eingebaut, in der die Teilnehmer mit einem unserer Schreiner oder Elektriker Lerneinheiten in unseren Werkstätten absolvieren. Hier erfahren sie in der Praxis, wie ein bestimmtes Kabel heißt oder welche Bezeichnung ein spezieller Schraubenschlüssel trägt. Ziel ist es, einen direkten Bezug zwischen Sprache und Arbeitsumfeld her-

zustellen und die Teilnehmer so bei ihrer beruflichen Eingliederung zu unterstützen“, berichtet Ilona Hörmann, verantwortliche Koordinatorin für das Thema Migration.

Berufsbezogene Deutschkurse zeigen Wirkung.

Bislang wurden in Bayern rund 200 „Berufsbezogene Deutschkurse“ durchgeführt, über 3.000 Migranten profitierten damit von diesem Angebot. Erfreulich hoch ist die Zahl der Teilnehmenden, die durch den Lehrgang ihre Arbeitslosigkeit beenden konnten: Rund 34 Prozent fanden unmittelbar nach Ende oder bereits während des Lehrgangs ein Arbeitsverhältnis. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. ■

Autorin: Birgit Baumgartner

WWW Mehr Informationen zu unseren Sprachkursen an den verschiedenen Standorten finden Sie im Internet unter: www.bfz.de

Sicherung des Fachkräftebedarfs

3 Potenziale schaffen, Potenziale aktivieren

Fast ein Fünftel der in Deutschland lebenden Menschen hat einen Migrationshintergrund, Tendenz steigend. Ihre Integration in den Arbeitsmarkt – und damit in die Gesellschaft als Ganzes – ist eine zentrale Aufgabe, auch mit Blick auf den Fachkräftemangel.

30 Prozent weniger Arbeitskräfte als heute werden 2060 verfügbar sein. Die Bevölkerung schrumpft bis dahin um 20 Prozent. Dies ist ein Ergebnis, das der Sachverständigenrat in einem Sondergutachten für die Bundesregierung Mitte Mai vorgestellt hat.

Einen flächendeckenden Fachkräftemangel haben wir aktuell nicht, aber in einigen Branchen merken viele Unternehmen bereits jetzt, dass es eng wird. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften wird sich durch eine Zuwanderung, vor allem auch durch einen Zustrom von Menschen aus den osteuropäischen Ländern, sicher etwas mildern. Decken werden wir den Bedarf so aber nicht.

Wir müssen daher alle vorhandenen Potenziale ausschöpfen und auch zusätzliche Potenziale schaffen, um unsere Fachkräfte zu

rufsbildungsbericht 2011 zeigt auf, dass es dort kaum Fortschritte gibt. Nach dem Bericht macht nur ein knappes Drittel der jungen Ausländer eine Ausbildung – bei deutschen Altersgenossen sind es doppelt so viele. Die Potenziale dieser jungen Migranten dürfen nicht weiter ungenutzt bleiben. Deutschland ist auf sie angewiesen.

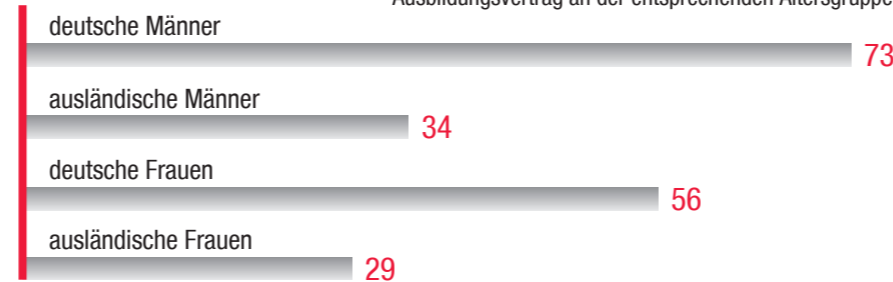
Integration bzw. Migration funktioniert nur dann, wenn es uns gelingt, die Aufstiegschancen der jungen Menschen aller Bevölkerungsgruppen dadurch zu ermöglichen, dass sie direkten Zugang bei der Bildung haben. Vor allem beim Übergang von der Schule in den Beruf benötigen diese jugendlichen Ausländer professionelle Begleitung. Individuelle Förderung ist notwendig, um den Berufseinstieg zu schaffen (siehe dazu auch Text 6). Eine gute Qualifikation ist Voraussetzung dafür, dass allen Interessierten Karrierewege offen stehen. Die Herkunft sollte dabei unerheblich sein.

Integration in Arbeit schafft längerfristige Perspektiven.

Mit unseren berufsbezogenen Sprachkursen für Menschen mit Migrationshintergrund (siehe Text 2) schulen wir sie sowohl sprach-

Ausbildungsquote

Anteil der Jugendlichen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag an der entsprechenden Altersgruppe



* 2009, in Prozent

Quelle: Berufsbildungsbericht 2011

Duale Ausbildung: Nur ein knappes Drittel der jungen Ausländer macht eine Ausbildung

sichern. Dazu gehört, dass wir ganzheitlich handeln, das heißt von der Qualifizierung unserer inländischen Erwerbspersonen bis zur Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte. Und dazu gehört auch eine gezielte berufliche Qualifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund, die bereits bei uns leben.

Jungen Migranten Zugang zu Bildung ermöglichen.

Erheblicher Handlungsbedarf besteht vor allem bei der Integration ausländischer Jugendlicher in die duale Ausbildung. Der Be-

lich als auch fachlich. Damit wird ihre Integration in den ersten Arbeitsmarkt nachhaltig gefördert und verschafft ihnen längerfristige Perspektiven. Unser vorrangiges Ziel ist es, die Jobchancen für Migranten zu verbessern und ihre Potenziale zu aktivieren. Auch damit leisten wir unseren Beitrag, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. ■

Autor: Herbert Loebe

WWW Zusätzliche Informationen über unsere Qualifizierungen erhalten Sie auf unseren Internetseiten unter: www.bbw.de und www.bfz.de.

Internet-Karriere-Plattform

4 Fachkräfte für Unternehmen



Der Fachkräftemangel behindert weiteres wirtschaftliches Wachstum in Bayern. Beim Aktionsprogramm Fachkräftesicherung von bayme vbm werden unter dem Projektnamen „career international (me)“ Fachkräfte in vier mitteleuropäischen Staaten angeworben. Die Umsetzung erfolgt über die bbw gGmbH.

Die Prognos-Studie „Arbeitslandschaft 2030“ prognostiziert für Bayern ein Fehlen von rund 500.000 Fachkräften bis 2015. Diese Lücke vergrößert sich bis 2030 auf ca. 1,1 Millionen. Daher starteten bayme vbm im März 2011 das Aktionsprogramm Fachkräftesicherung „Wir für Bayern“. Um alle Potenziale auszuschöpfen, zielt das Programm auf fünf Handlungsfelder ab – eines davon ist die gezielte Gestaltung von Zuwanderung für Fachkräfte.

Im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit seit dem 01. Mai 2011 für acht weitere EU-Mitgliedsstaaten wurde Ende März ein Internet-Portal zur Anwerbung und Auswahl von Fachkräften, Technikern und Ingenieuren aus Ungarn, Polen, Tschechien und der Slowakei vorgestellt. Das fünfsprachige Portal bildet die Basis des Projektes. Die

WWW Weitere Informationen im Internet unter: www.bbwbz-seminare.de > News > Bewerberportal „career international (me)“ und www.careerinternational-me.de

Werbeaktivitäten werden um klassische Printwerbung, Social Media-Aktivitäten und persönliche Präsenz auf Jobmessen und in Hochschulen erweitert.

Geprüfte Bewerber werden passgenau vermittelt.

Die Anwerbung der Fachkräfte zielt auf einen Eintrag der Bewerber in die Datenbank des Webauftrittes ab. Danach startet ein mehrstufiger Auswahl- und Matchingprozess. Telefoninterviews, Sichtung der Bewerbungsunterlagen sowie Assessments vor Ort ergeben ein sehr gutes Profil des Bewerbers. Auf dieser Basis erfolgt das

Matching mit den Stellengesuchen der Mitgliedsunternehmen von bayme vbm. Im Idealfall wird im Anschluss der direkte Kontakt zwischen Bewerber und Unternehmen hergestellt. Im Fall der Einstellung gibt



„Neue Offenheit“: Fachkräfte aus Osteuropa

es weitere Unterstützung für die Neuankommlinge in der bayerischen Wirtschaft: z. B. spezifische Sprachkurse, Welcome-Abende und Hilfe bei der Wohnungssuche.

Unternehmen erschließen sich neue Potenziale.

„career international (me)“ öffnet für die Unternehmen der bayerischen M+E-Industrie neue Potenziale der Fachkräfte-Rekrutierung. Hierbei werden sie durch die Projektmitarbeiter kompetent unterstützt. Dies ist vor allem für kleinere und mittlere Unternehmen von Vorteil, da sie nicht selbst Fachkräfte anwerben müssen. Der deutsche Arbeitsmarkt ist u. a. aufgrund des Lohngefälles zu den Herkunftsländern für viele Bewerber interessant. Dennoch muss die „neue Offenheit“ in den jeweiligen Ländern kommuniziert und hierzulande mit Leben gefüllt werden.

Bis Mitte Mai haben sich bereits rund 1.800 Interessenten auf der Plattform angemeldet. ■

Autorin: Anna Engel-Köhler

!!! Wir sind an Ihrer Meinung interessiert! Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zu einem Artikel? Dann schreiben Sie uns. E-Mail: bbw-forum@bbw.de
Besuchen Sie auch: www.bbw.de > bbw-Gruppe > Publikationen > Newsletter „bbw Forum“ > zur Lesersseite. Dort finden Sie Kommentare, Meinungen und weiterführende Hinweise.



5 Integrationslotsinnen und -lotsen

Menschen mit Migrationshintergrund benötigen häufig Unterstützung. In Gebieten der Sozialen Stadt ist diese besonders wichtig, um einer Ausgrenzung des Personenkreises und des Stadtteils entgegenzuwirken. Hier setzt LIGA an – ein Projekt, das bis 2012 durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie den Europäischen Sozialfonds finanziert wird.

In LIGA wurden 2009/2010 zwanzig Lotsinnen und Lotsen für ihren Einsatz im Münchner Quartier Ramersdorf/Berg am Laim qualifiziert und im Rahmen von Minijobs angestellt. Migranten wurden geschult, Kontakte in migrantische Communities zu knüpfen, Informationsbedarfe in den Haushalten zu erheben und Wege für die sprachliche, berufliche und soziale Integration aufzuzeigen.

Der niedrigschwellige Ansatz ermöglicht den Brückenschlag in die Gesellschaft dort, wo professionelle Kräfte keinen Zugang finden: Es wurden bereits ca. 300 Perso-

nen in neue Wohnungen, zu Beratungsstellen, zu Ärzten, in Arbeit und Ausbildung, in Kindergärten gelotst. Die Lotsinnen und Lotsen werden ständig angeleitet, ge-coacht und weiter professionalisiert. Sie sind im Quartier eng vernetzt, halten u. a. Sprechstunden in Bewohnertreffs sowie an Schulen, begleiten Kinderkrankenschwestern und machen Hausbesuche. LIGA ist im Quartier sehr präsent und gefragt. Auch Jobcenter und Bezirkssozialarbeit zeigen großes Interesse. Das Amt für Wohnen und Migration München unterstützt das Projekt auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit für die Kommune. Die Lernplattform Impart der europäischen Kommission hat LIGA im Mai 2011 als exzellentes Projekt bewertet, das es zu erhalten gilt. Gespräche über eine Weiterfinanzierung laufen derzeit. ■

Autorin: Lourdes Ros



Weitere Informationen zu diesem Projekt finden

Sie im Internet unter: www.gfi-ggmbh.de und www.biwaq.de

Impressum

Herausgeber:

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Infanteriestraße 8
80797 München
Tel.: 089 44108200
Fax: 089 44108-399
E-Mail: bbw-forum@bbw.de
Internet: www.bbw.de

Verantwortlich:

Herbert Loebe, Dorothee Meiser

Redaktion:

bbw-Unternehmenskommunikation

Gestaltung:

Gudrun Czempiel

Druck:

bfz-Hausdruckerei

Fotos:

bbw-Fotoarchiv / fotolia

Herstellung und Vertrieb:

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Übergang von der Schule in den Beruf

6 Professionelle Begleitung



Für eine aussichtsreiche Integration mehrfach belasteter Jugendlicher – insbesondere Jugendlicher mit Migrationshintergrund – bedarf es einer kontinuierlichen, individuellen und professionellen Begleitung.

Viele mehrfach belastete Jugendliche münden nach der Schule nicht direkt in eine berufliche Erstausbildung. Dies betrifft häufig Jugendliche mit Migrationshintergrund. Der Abschluss einer Berufsausbildung ist jedoch Voraussetzung für die gesellschaftliche Integration junger Menschen. Jugendsozialarbeiter an Schulen und viele andere Akteure leisten während und nach der Schulzeit intensive präventive Betreuungsarbeit, um individuellen und sozialen Benachteiligungen entgegenzuwirken. Sie benötigen dafür spezifische Qualifikationen, um eine erfolgreiche Betreuung der Jugendlichen zu gewährleisten. Neben sozialpädagogischen Anforderungen sind dies interkulturelle Kompetenz sowie Kenntnisse der Berufsbilder. Wichtig ist zudem der Einblick in die regionalen und wirtschaftlichen Strukturen.

Das Projekt „Integrationsarbeit für mehrfach belastete Jugendliche fördern“, welches im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durchgeführt wird, unterstützt die Arbeit der Jugendsozialarbeiter an Schulen durch die Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer bedarfsgerechten Qualifizierungsmaßnahme. Zudem werden Qualitätsstandards zur Unterstützung des Übergangs von der Schule in den Beruf abgeleitet.

Die Ergebnisse der Maßnahme wurden auf einer Fachtagung am 31. Mai 2011 in Nürnberg diskutiert. Im Mittelpunkt standen die Förderung des fachlichen Austausches unterschiedlicher Interessengruppen sowie die Diskussion notwendiger Qualifikationsanforderungen und Qualitätsstandards für die Begleitung des Übergangs. ■

Autorin: Karin Dorsch-Beard



Mehr zu der Veranstaltung unter: www.f-bb.de > Veranstaltungen > Tagungen > Jugendliche im Übergang begleiten.